

Herrn  
Bürgermeister  
Alexander Biber  
Rathaus

Per Fax: 02241-9008001

3. Oktober 2021

---

**„Troisdorf barrierefrei“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD-Fraktion beantragen wir seitens der Stadt eine öffentliche Aktion für ein barrierefreies Troisdorf durchzuführen. Dabei sollen Gebäude und Einrichtungen, die gewisse Kriterien erfüllen, mit einem Signet ausgezeichnet werden.

In einigen Städten (Berlin, Hagen, Neuss) sind nach fünf Grundkriterien solche Signets an Gebäuden und Einrichtungen vergeben worden.

- Stufenloser Zugang (ggf. mit Rampe oder Lift)
- Ausreichend breite Türen
- Ausreichend Bewegungsflächen
- Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen
- Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen sowie nach Bedarf personelle Unterstützung für alle Menschen mit Behinderung

Darüber hinaus gibt es einrichtungsspezifische Kriterien für Geschäfte, Supermärkte, Kaufhäuser, Gaststätten, Sparkassen, Banken, Postämter, Hotels, Theater, Kinos, Freilichtbühnen, Konzertsäle, Museen, Ausstellungen, Galerien, Öffentliche Verwaltungen, Schwimmbäder und Bahnhöfe.

Für alle mit dem Signet ausgezeichneten Einrichtungen gelten folgende Erwartungen und Empfehlungen.

- Es besteht Toleranz und Hilfsbereitschaft gegenüber Menschen mit Lernschwierigkeiten oder psychischen Problemen.
- Das Mitführen bzw. die Anwesenheit von Blindenführhunden oder Rollstuhl-Begleithunden ist in der Einrichtung erlaubt.
- Zusätzliche, zum Teil temporäre Angebote für seh- und hörbehinderte Menschen sind vorhanden.

---

**SPD FRAKTION  
TROISDORF**

**T** +49 2241 900-770  
**F** +49 2241 900-880  
fraktion@spd-troisdorf.de

Kölner Straße 176  
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG  
**BIC** GENODE1RST  
**IBAN** DE69 3706 9520 1302 0620 28

**spd-troisdorf.de/fraktion**

Das benutzte Signet der oben genannten Städte ist ein schwarz umrandeter Pfeil auf gelbem Grund, der mit der Spitze auf den Schriftzug „Troisdorf barrierefrei“ weist. In Berlin läuft die Aktion bereits seit einigen Jahren mit wachsendem Erfolg. Die Städte Hagen und Neuss haben mit der Stadt Berlin einen Vertrag zur Überlassung des Signets geschlossen.



Zur Vergabe des Signets sollten die vorgegebenen Kriterien überprüft werden. Das Signet wird in Form eines Aufklebers oder Plakette verliehen. Finanzielle Vorteile für die Bewerber\*innen sind damit nicht verbunden. Die aktuellen Signet-Träger sollten auf einer Seite der Homepage der Stadt Troisdorf vorgestellt werden. (siehe <https://www.neuss.de/leben/soziales/menschen-mit-behinderung/neuss-barrierefrei/signetvergaben>)

Ziel der Aktion „Troisdorf barrierefrei“ sollte sein, dass die Teilnahmemöglichkeiten für Menschen mit Einschränkungen in Troisdorf erhöht werden und niemand vom Zugang oder der Nutzung von Einrichtungen ausgeschlossen sein muss. Durch die Beteiligung von unterschiedlichen Akteuren an der Aktion soll auch ein allgemeines Überdenken der Situation von Menschen mit Behinderungen in unserer Stadt angeregt werden.

Die Teilnahme an der Aktion soll freiwillig sein. Die Feststellung auf Barrierefreiheit kann durch einen Antrag der jeweiligen Einrichtung/Firma beantragt werden.

Ehrenamtliche Begehungsteam des Inklusionsbeirates treffen die Entscheidung über die Signetvergabe. Die Teams können jederzeit durch die Behindertenbeauftragten oder Mitarbeitende der Verwaltung ergänzt werden. Betroffene können zur Beratung hinzugezogen werden.

Die Stadt Hagen hat mit der Aktion bewusst in den städtischen Einrichtungen begonnen, um eine Signalwirkung zu erreichen. So könnte die Aktion auch in Troisdorf beginnen. Gewerbe und Einzelhandel sollte durch Trowista und Troisdorf aktiv motiviert werden an der Aktion teilzunehmen.

Im März 2009 ist in Deutschland das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) in Kraft getreten. Ziel des Übereinkommens ist es, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass bauliche Barrieren weitgehend vermieden oder wo vorhanden, nach und nach abgebaut werden.

Die vielfältigen Barrieren abzubauen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Rates und der Verwaltung. Auch bedingt durch den demographischen Wandel gewinnt eine barrierefreie Stadtgestaltung zunehmend größere Bedeutung.

**Angela Pollheim**  
Stadtverordnete

**Metin Bozkurt**  
Stadtverordneter



**Harald Schliekert**  
Fraktionsvorsitzender